

Kriegsspoße in Bulgarien.

Die Heißsporne für den Krieg mit der Türkei. Vor einigen Wochen hat das mazedonisch-bulgarische Revisionskomitee auf dem Balkan des mazedonischen Städtekreises Kotschana, das im Winkel Kotschowa hatweges zwischen Nestib und der bulgarischen Grenze gelegen ist, ein Bombenattentat verübt. Dem ungefähre 50 Menschen, jumeist Mohammedaner, verübt dem Opfer fielen. Die erbitterten Mohammedaner über-

Hand von der Türkei Rechenhaft verlange. Die Regierung in Sofia zeigt indessen wenig Geneigtheit, sich durch dieses kriegerische Treiben mit Fortreiten zu lassen. Sie hat aber in das bulgarische Volk hineingetragenen Erregung in ihren Richtung getragen, als sie an die Worte die Auflockerung richtete, eine Untersuchung über das Blutbad von Kotschana einzuleiten und die Schuldigen streng zu bestrafen. Die Regierung des Königreichs Bulgarien weh indessen, daß diese Bestrebungen auf lange Zeit hinaus keine Aussicht auf Verwirklichung haben, und sie richtet ihr Verhalten da-

650 (500 Co., 150 Rath.) und 1748 sogar 700. Am 5. Juni 1815 fand die Uebergabe des Kapitults an die kaiserliche preussische Regierung statt und 1823 erhielt es seine heutige Bezeichnung. Gegenwärtig beherbergt die Anstalt 534 Söhne ehemaliger Soldaten vom 1. Lebensjahre bis zu ihrer Einsegnung, und hat die Bestimmung, seinen Zöglingen ein geistlich eine derartige Erziehung und schulwissenschaftliche Bildung zu gewähren, daß sie befähigt werden, zu einer Unteroffizierslaufbahn überzutreten oder einen praktischen Beruf zu ergreifen.



Karte zum bulgarisch-türkischen Konflikt.

felen darauf die in dem Orte anässigen Bulgaren und richteten unter ihnen ein Blutbad an. Die Zahl der Getöteten und Verwundeten wurde in bulgarischen Blättern auf nahezu 200 beziffert. Die öffentliche Meinung im Königreich Bulgarien, genauer gesagt: die bulgarischen Politiker, die seit Jahrzehnten auf einen Krieg mit der Türkei hinarbeiten, gerieten durch die Mordtaten über das an ihren mazedonischen Landsleuten verübte Gemetzel in die heftigste Erregung. Sie entschloßen im ganzen Lande eine leidenschaftliche türkenfeindliche Bewegung und veranstalteten Massenversammlungen, in denen beschlossen wurde, von der bulgarischen Regierung zu verlangen, daß sie mit bewaffneter

nach ein. König Ferdinand und seine Minister sind mehr als einmal darüber belehrt worden, daß Bulgarien sich durch eine kriegerische Politik in Gegensatz zu dem Willen ganz Europas stellen würde. Noch getriert gab die Norddeutsche Allgemeine Zeitung, in dem Glückwunschartikel, den sie dem König Ferdinand zu seinem 50jährigen Regierungsjubiläum widmete, den Bulgaren folgenden deutlichen Hinweis:

„Eben jetzt gehen die Mogen der Erregung in Bulgarien ziemlich hoch. Wir möchten vertrauen, daß Bulgarien auch aus diesen Schwierigkeiten durch die Weisheit König Ferdinands, ohne sich in Abenteuer zu stürzen, in Ehren hervorzuheben wird.“

Schiffenber, 15. August. (3hr 200-jähriges Jubiläum) konnte am 11. und 12. August die hiesige Schiffenbergesellschaft feiern.

Schiffenber i. C., 15. August. (Angl.) Der 20 Jahre alte Eisenhäger Sadel von hier überfuhr mit seinem Rade einen Sandwerksfahrigen. Während dieser nur leicht verletzt wurde, stürzte selbst so unglücklich, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt und kurze Zeit später starb.

Altensburg, 15. Aug. (Schulrat Rißer 7.) Auf einer Reise in den bayerischen Bergen und Tiro, wo er, wie alljährlich in den Ferien, Erholung suchte, starb in Ansbach plötzlich an den Folgen eines alten Lebens der Seminar-Direktor und Schulrat Altensburgs, Gottfried Rißer. Der Verewigte, 1858 geboren, hat sich als Gelehrter und Schulfmann außerordentliche Verdienste um Altensburg erworben; sein Name wird mit der musterpflanzlichen Ausbildung der Lehrerschaft Altensburgs, der er seit über 20 Jahren vorstand, eng verknüpft bleiben.

Weipenhe, 15. Aug. (Mühlenbrand) Heute morgen entfiel aus noch unaufgeklärter Ursache in der Mühle von Th. Rudloff Feuer, das in kurzer Zeit das große vierstöckige Mühlengebäude verbrichtete. Es stehen nur noch die Außenwände des Baues. Am Innern verbrannte alles bis auf den Erdboden hinab. Mühlen, Getreideernnte, Weh uim. Der Schaden ist sehr beträchtlich und soll, wie es heißt, nicht durch Versicherung gedeckt sein.

Gotha, 15. Aug. (Das gemeinsame Oberverwaltungsamt) das durch Staatsvertrag des Großherzogtums Sachsen mit dem Herzogtum Sachsen-Koburg und Gotha vom 10. Februar 1912 Begründet ist, tritt am 1. Oktober 1912 in Wirksamkeit.

Greiz, 16. Aug. (Falsches Geld) Nachdem in der Umgegend wiederholt falsche Zweimarkstücke angehalten worden sind, tauchten hier jetzt auch falsche Fünfmärkstücke mit dem Münzeinschnitt A und dem Bildnis Kaiser Wilhelm II. auf.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Franz Schreder, der Wiener Komponist, dessen Oper „Der Sterne Glanz“ nächstens in Frankfurt zur Aufführung gelangt, ist als Professor für Kontrapunkt und Komposition an die k. u. k. Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien bezuorden.

Georg Schumanns „Aut“ wird im kommenden Winter in Chicago unter persönlicher Leitung des Komponisten zur Erstaufführung kommen. Weitere Aufführungen des Werkes werden in der nächsten Saison u. a. in Braunschweig, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle, Koblenz, Stuttgart und Wiesbaden vor sich gehen.

Diektor Dr. Ludwig Meindert wurde, wie gemeldet wird, vom Leiter des Stadttheaters Koblenz gewählt.

Theater für Schwerhörige.

Mehrere Theater in New York haben neuerdings im Zuschauerraum eine Einrichtung eingeführt, die ganz dazu angetan erscheint, sich die Welt zu erobern. Es handelt sich um die Schaffung einer Reihe von Plätzen, die ausschließlich für Taube und Schwerhörige bestimmt sind. Jeder dieser Plätze ist mit einem „Acoufficon“ benannten Apparat ausgerüstet, der äußerlich an einen Telephonhörer erinnert. Er ist in der Tat ein vervollkommnetes Telephon, das mit der Bühne verbunden und fähig ist, den Ton so gut zu verklären, daß auch das härteste Ohr imstande ist, das auf der Scene gelungene oder gesprochene Wort deutlich zu verstehen. Daß die Einrichtung dieser Plätze einem Bedürfnis entspricht, erhellt zur Genüge aus der Tatsache, daß sie allenthalben ausverkauft sind. Die Zuhörer dieser Plätze geben ihrer Freude an dem ihnen vermittelten Schauterlebnis durch Beifallsausdrücke Ausdruck, deren Herrlichkeit beweist, daß hier ein glücklicher Gedanke erfolgreiche Verwirklichung gefunden hat. Ein findiger Impresario hat denn auch bereits den Plan eines Theaters ins Auge gefaßt, das einzig und allein für Schwerhörige Zuschauer bestimmt sein soll.

Max Regers neues „Konzert für Orchester im alten Stil“, Op. 123, wird von der Hamburger Philharmonischen Gesellschaft zur Aufführung gebracht werden. Reges hat ferner jeben eine „Romantische Suite“ benannt, deren Aufführung sich Generalmusikdirektor v. Schuch für die Sinfonietheater der Dresdener Kap. Kapelle gelobt hat.

Dem rheinischen Komponisten Friedrich Ulrich in Godesberg wurde bei dem durch den Männerchor in Neuenahr ausgetriebenen Wettkampfbewer zur Erlangung eines vollständigen Erfolges unter mehreren hundert Einwendungen der erste Preis zuerkannt. Das Lied, dessen Text von Max Bomer herrührt, ist für eine Singstimme mit Klavierbegleitung geschrieben.

Abgeschlossenes Geschäft. Dem Gemeinderat von Arnstadt i. Th. lag in seiner gestrigen Sitzung ein Gesuch des Fritzl. Theaterdirektors Heintze über eine Gewährung einer außerordentlichen Unterstützung vor; da er insolge ihmenden Theaterbelüches mehr Ausgaben wie Einnahmen gehabt habe, erjudet er die höchsten Begehren, die Hälfte des Defizits zu übernehmen. Man fand jedoch, daß der Zuschuß der Stadt in Höhe von 4900 Mark für die höchsten Bedürfnisse ein durchaus angemessener sei, zumal die Fritzl. Hoflesse dem Leiter der drei jugendlichen Theater eine ziemlich hohe Beihilfe gewährt. Der Direktor meinte zwar, der Zuschuß des Hofes werde nur für beide Reheisendjahre geüeselt, aus dem mit dem Hofmarschallamt von ihm abgeschlossenen Vertrage geht jedoch hervor, daß die Erhöhung des Zuschusses des Fritzl. Hofes mit der Übernahme des Arnstädter Theaters um 5000 Mark für jedes mit in Anrechnung zu bringen ist. Ferner hat sich auch bei dem Gemeinderat vor einiger Zeit in einer Erhöhung des Abonnementpreises für die besseren Theaterplätze einverstanden erklärt. Daber ging das Kollegium über das Gesuch zur Tagesordnung über.

Kongresse und Verbandstage.

IV. Allgemeiner Deutscher Bankiertag zu München.

Wie wir hören, sind zu dem am 16. bis 19. Septbr. d. J. in München stattfindenden IV. Allgemeinen Deutschen Bankiertag schon jetzt, einen Monat vor Beginn der Tagung, Anmeldungen in so großer Anzahl eingegangen, daß die Teilnehmerschiff des vorigen Hamburger Bankiertages, der sich im Hinblick auf die damals zur Verhandlung stehende Frage der Börsenreform eines besonderen starken Besuches erfreute, diesmal noch überfüllen werden dürfte. In bemerkenswert großer Anzahl werden neben den leitenden Persönlichkeiten der führenden Banken und Bankhäuser Privatbankiers aus mittleren und kleineren Plätzen vertreten sein, deren Wünsche und Interessen bekanntlich einen besonderen Gegenstand der vom Vorstand des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes festgelegten Tagesordnung bilden. Unter den Ehrenmitgliedern des Bankiertages werden die leitenden Behörden des Reiches und der Bundesstaaten, die Reichsbank, die kgl. Bayerische Bank, die Preussische Seehandlung und die Preussische Zentralgenossenschaftsliste, der Magistrat und das Gemeindefolgeium der Stadt München, der Deutsche Handelstag sowie jährliche Handelskammern und kaufmännische Körperchaften aus allen Teilen des Deutschen Reiches vertreten sein. Der Einladung zur Teilnahme am Bankiertag werden außerdem eine Reihe namhafter Parlamentarier verschiedener Fraktionen, hervorzuheben Universitätslehrer, Kaufleute und Industrielle folgen. Eine vollständige Liste der Ehrengäste und Teilnehmer wird, die täglich Neuankömmlingen in großer Zahl eingehen, erst unmittelbar vor Beginn des Bankiertages in München ausgegeben werden können.

Provinzial-Nachrichten.

Befähigungsnachweis für weibliche Personen.

Morbis, 15. August. Die königliche Regierung hat den kleinen Befähigungsnachweis nun auch hier auf die erwerbstätigen Frauen und Mädchen ausgedehnt. Verschiedenen hier wohnhaften Schneiderinnen, die die Meisterprüfung nicht abgelegt haben, wurde die Ausbildung von Lehrlingen von der Polizei unterlagt.

Meintngen wirkt vorbildlich.

Meintngen, 16. Aug. In der „Tür. Lehrzeitung“ ist folgendes zu lesen: „Von dem Herzoglichen Staatsministerium werden auf Anregung der Herzoglichen Kreisfunktionsprüfung drei Lehrer des Kreises Sonneberg zur Teilnahme an dem Sonderkursus für Staatsbürgerliche Bildung und Erziehung nach Jena entsandt unter Gewährung eines Kostenzuschusses aus Staatsmitteln. Die betreffenden Lehrer haben dann über den Kurzus kurz zu berichten und die Verpflichtung zu übernehmen, die erhaltenen Anregungen zur weiteren Verwertung in den Lehrveranstaltungen des Kreises Sonneberg vorzutragen und auf Verlangen auch in den anderen Konferenzen gegen Gewährung von Tagelohn und Reisekosten. Dieser Schritt der meintngischen Oberbehörden ist wieder als vorbildlich recht lobhaft zu begrüßen und zur allseitigen Nachahmung zu empfehlen.“

Grünweisse Kartoffelblätter.

Eintrorf, 16. Aug. Im vergangenen Jahre haben hier einige Gartenerbenner einen Versuch mit amerikanischen Grün-

kartoffeln gemacht. Derselbe scheint ganz gut ausgefallen zu sein. Denn in diesem Jahre hat man von derselben Sorte größere Mengen angebauet. Das Kartoffelfeld bietet einen ganz eigenartigen Anblick. Die Blätter des Krautes sind weiß und grün gestreift, so daß es vom weitem ausieht, als habe man einige Blumenbeete vor sich. — Die Frühkartoffeln, die schon seit einigen Wochen reif in der Erde liegen, müssen nunmehr ausgegraben werden, da sie sonst infolge des anhaltenden Regens der letzten Wochen verfaulen. Durch die umfangreichen Arbeiten bei der Getreideernnte war man bisher daran verhindert.

Strens-Randorf, 14. Aug. (Diamanten Hochzeit) Am Montag feierte das Rostbische Ehepaar hier, das letzte Fest der diamantenen Hochzeit. Die noch rüstigen Eheleute, die im 88. Lebensjahre stehen, wurden in ihrer Wohnung vom Gesellschaften nach einer Anprobe nochmals eingeknet und es wurde ihnen das Allerhöchste Gnadengeschenk überreicht.

Torgau, 15. August. (Neue Eisenbahn) Nach fast fünfmonatiger Bauzeit ist der Umbau der Eisenbahnbrücke über die Elbe gestern vollendet worden. Es handelt sich hauptsächlich um eine Verklärung der einen Seite der Brücke, da diese den heutigen Verkehrsanforderungen in keiner Weise mehr entsprach. Für die neue bedeutend vergrößerte Eisenkonstruktion der Brücke sind ca. 870 Tonnen Eisen verwendet worden. Die durch drei schwere Lokomotiven erfolgte Probebelastung fiel zur Befriedigung aus. Für die Kosten des Umbaus waren 400 000 Mark vom Landtag bewilligt worden.

Schöppefiedt, 15. August. (Kleinstenimpf) Der Chorführer Hermann Deul hier fand im nahen Elme einen Steinpilz von außergewöhnlichem Umfang. Der Pilz hatte das respektable Gewicht von 680 Gramm. Daß in diesem Jahre die Pilzernnte eine gute ist, geht schon daraus hervor, daß Herr Deul gestern in ganz kurzer Zeit nicht weniger als 12 Pfund Steinpilze gefunden hat.

Reiersdorf, 15. August. (Ein Raub der Flammen) wurde das Wirtschaftsgedäude des Gutbesizers Fr. Wolf. Dabei verbrannten auch größere Erntevorräte und einiges Geflügel. Die Entföberungsursache des Feuers ist unbekannt.

Köthlitz, 15. August. (Ueberfahren.) Am Dienstag abend hatte Gutbesizer Köhner das Angliid, sein vierjähriges Söghnchen mit dem beladenen Erntewagen zu überfahren. Der Kleine war sofort tot.

Wittenberge, 16. August. (Durch kaltes Wasser) fand vor einigen Tagen in Rolsdorf bei Verberge ein junger Mann, welcher mit dem Mischen einer Wiese beschäftigt war, den Tod. Er beging die schon so oft gerigte Missetat beim „Erhitzen“ kaltes Wasser zu trinken. Kurz darauf stellten sich bei ihm heftige Leibschmerzen ein, so daß er nach Hause transportiert werden mußte. Der hingerufenen Arzt stellte Darmverföschung und Bauchfellentzündung fest, an dessen Folgen der junge Mann nun nach kurzem Krankenzug gestorben ist.

Annaburg, 15. Aug. (150-jähriges Jubiläum.) Am 15. August 1912 feiert zum 150. Male der Tag wieder, an dem die königliche Militär-Knaben-Erziehungsanstalt nach Annaburg kam. Das ehemalige „Soldaten-Knaben-Institut“ wurde im Jahre 1738 von dem Kurfürsten von Sachsen und König von Polen, August III., in den Kasernen der Neupfadt bei Dresden eingerichtet und sollte eine Heimstätte werden für alle die Kinder — insbesondere Knaben — deren Väter in den vielen Kriegen der damaligen Zeit gefallen waren. Dies „Verlogungswort der Soldatenknaben“ beherbergte im Gründungsjahre nur 32 Knaben, wuchs aber bis zu einem „welterpriesenen Wert“. Ende 1790 betrug die Zahl der Knaben bereits 300, 1742: 563 (438 Er., 130 Rath.). 1745:

